

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	24.894,01	-230,16
Euro STOXX 50	6.229,43	121,58
FTSE 100	10.430,62	57,11
S&P 500	7.554,29	-55,49
Hang-Seng	24.842,67	-1.195,65
MSCI World	4.862,60	-16,27
Öl (Brent-Future)	83,17	-12,83
Gold-Future	4.351,60	-168,30
Bloomb. Comm. Index	128,47	-8,75

Quelle: Bloomberg

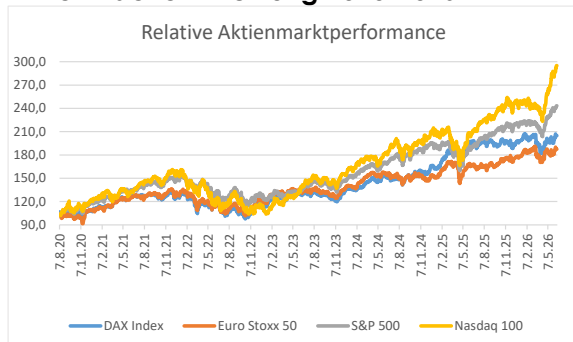
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 26	Dez. 26	Mrz. 27	Jun. 27
DAX	24.894	26.000	26.500	27.000	27.500
Euro Stoxx 50	6.229	6.300	6.400	6.500	6.600
S&P 500	7.554	7.800	7.900	8.000	8.200

Spanne für 12 Monate

DAX	22.000 - 28.000
Euro Stoxx 50	5.400 - 6.700
S&P 500	6.300 - 8.300

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2020-2026

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA, CESFi Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die am Sonntagabend verkündete Vereinbarung zwischen den USA und dem Iran wird - trotz ihres bislang fehlenden Konkretisierungsgrades - vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen. Die Aktienmärkte steigen im Einklang mit den Bondmärkten, die Renditen fallen korrespondierend, die Ölpreise gehen deutlich zurück. Gerade letzteres führt international zu einer großen Erleichterung, wirken doch die seit dem Ausbruch des Iran-Krieges signifikant gestiegenen Energiepreise gerade für die importabhängigen europäischen Volkswirtschaften als starke Belastung. Wohlgermerkt, die Details des Abkommens sind bislang äußerst unklar, fest steht nur, dass es eine 60-tägige Öffnung der Straße von Hormus geben soll. In dieser Zeitspanne sollen dann die strittigen Themen zwischen beiden Seiten ausgeräumt werden. Ob das gelingt, mag mindestens stark angezweifelt werden, für die oftmals eher kurzfristige Sicht der Kapitalmärkte auf die Dinge reicht ein solches nebulöses Abkommen jedoch aus, um das positive Sentiment nicht zu beschädigen.

Befeuert wird die Aktieneuphorie momentan zudem durch den erfolgreichen Börsengang von SpaceX Ende letzter Woche. Die Aktien des Raumfahrtunternehmens reüssierten in den ersten Tagen ihrer Börsennotiz weiter und strafen somit - wenigstens kurzfristig - alle Skeptiker Lügen, die die bereits zum Börsengang bestehende hohe Bewertung anmahnten. Das Meganlagethema Künstliche Intelligenz ist daher weiterhin der Boden, auf dem die globalen Aktienmärkte in die Höhe sprießen. Dies zeigt sich auch in den Gewinnerwartungen, die gerade in den USA für dieses Jahr und für 2027 stark angestiegen sind und dies nicht nur im Tech-Bereich, sondern über viele Branchen hinweg. Wie oftmals betont: Das positive Investorensentiment hinsichtlich des Themas wird - sicherlich unter signifikanten Schwankungen - noch lange anhalten. Künstliche Intelligenz wird daher auf Sicht der nächsten Jahre ein wesentlicher, wenn nicht sogar der entscheidende Stützpfeiler für die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten darstellen.

Aktien

Wir raten weiterhin zu einer breiten Streuung in der Aktienanlage. In Anbetracht der nunmehr - wenigstens kurzfristig - erzielten Deeskalation rund um die Straße von Hormus, sowie des anhaltenden technologiegetriebenen positiven Sentiments der globalen Aktienmärkte, gehen wir von einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung aus. Von der in dieser Woche anstehenden ersten Notenbanksitzung in den USA unter einem neuen Vorsitzenden erwarten wir keine wesentlichen Implikationen. Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



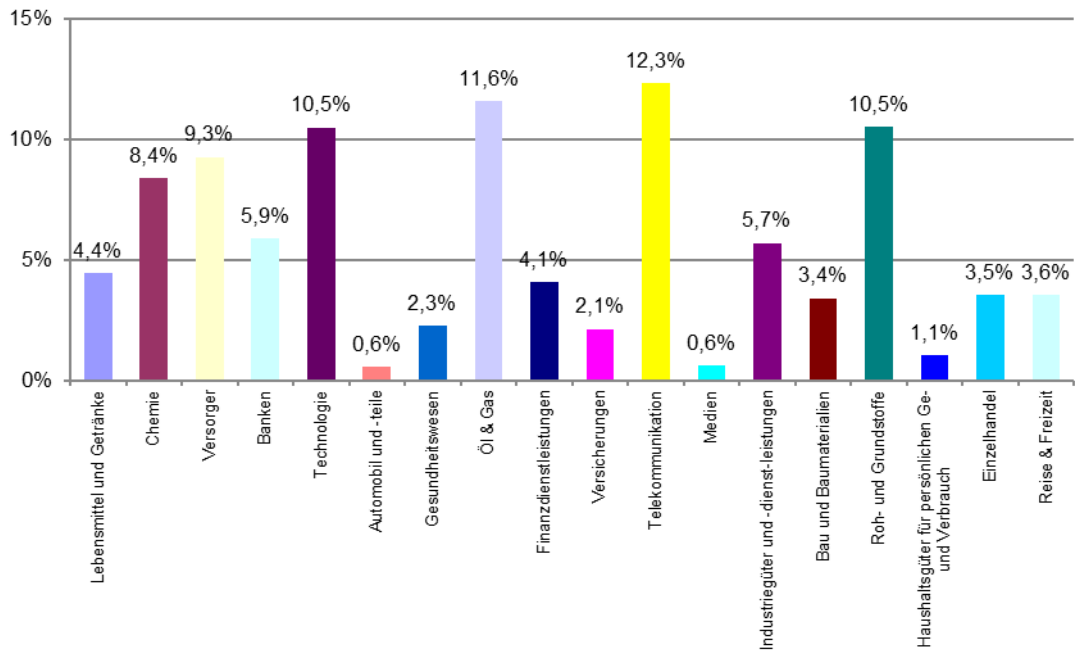
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

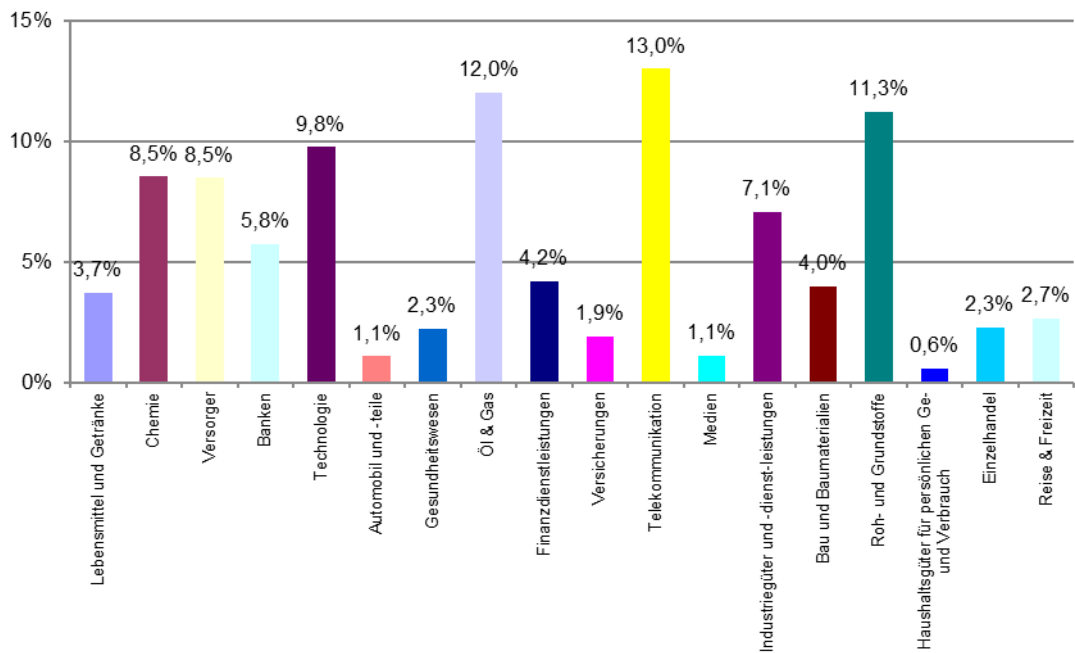
Die Highlights:

- Die Marktbreite an den europäischen Aktienmärkten bleibt stabil bei 6 der 18 Branchensubindices des STOXX 600-Index (nach zuvor 6 von 18), die derzeit eine Gewichtung oberhalb ihrer „Null-Linie“ (um 6,00 %) aufweisen, sich somit besser entwickeln als der STOXX 600 Index resp. die anderen Subindices. Die Branchendifferenzierung bleibt weiterhin stark ausgeprägt: Das bedeutet, dass der Abstand zwischen „Branchen-Gewinnern“ und „Branchenverlierern“ am europäischen Aktienmarkt hochbleibt. Die Zahl der marginalisierten Branchen mit Gewichtungen ≤ 2 % unter den 18 lag in der letzten Woche bei 3 (nach 5 vor zwei Wochen). Den deutlichen Verlustbringern im bisherigen Jahresverlauf (Automobil und-teile, Medien und Haushaltsgüter für persönlichen Ge- und Verbrauch) folgen Versicherungen (Gewichtung 2,1 % nach 1,9 % vor zwei Wochen), sowie der Sektor Gesundheitswesen (Gewichtung 2,3 % nach 2,3 % vor zwei Wochen) dichtauf. Anleger bleiben gut beraten, ihr Depot mit Blick auf das Gesamtjahr 2026 auf Branchenebene schwerpunktmäßig in den genannten Industriegruppen zu bereinigen!
- Die Zusammensetzung der Spitzengruppe der Branchenfavoriten ist nun seit vielen Wochen kaum verändert; höchstens werden zwischen ihren Vertretern einige Spitzenrangplätze hin- und her getauscht. Der Sektor Telekommunikation behauptet den Spitzenplatz der Rangfolge (Gewichtung 12,3 % nach 13,0 % vor zwei Wochen). Der Sektor Öl & Gas (Gewichtung 11,6 % nach 12,0 % vor zwei Wochen) steht weiterhin ganz vorne auf Rangplatz #2 in der Anlegergunst. Auf Rangplatz #3 verbessert folgt die Branche Roh- und Grundstoffe (Gewichtung 10,5 % nach 10,5 % vor zwei Wochen). Ranggleich zeigt sich der Technologiesektor (Gewichtung 10,5 % nach 9,8 % vor zwei Wochen). Auf Rangplatz #4 befindet sich die Branche der Versorger (Gewichtung 9,3 % nach 8,5 % vor zwei Wochen). Und auf fünfter Position findet sich die Chemie-Branche (Gewichtung 8,5 % nach 8,5 % vor zwei Wochen).
- Sollen Derivate auf „Gewinner-Branchen“ (Zertifikate etc.) erworben werden, so sollte man Konstruktionen meiden, die einen Cap aufweisen: bei wahrscheinlich anmutenden weiteren Kurssteigerungen der Aktien dieser „Gewinner-Branchen“ schnitte sich ein Derivateanleger von der Möglichkeit ab, diese zu vereinnahmen.
- Unter allen übrigen 12 Branchen behauptet mittlerweile kein einziger Sektor mehr ein überdurchschnittliches Gewicht. 3 dieser 12 Branchen sind gänzlich marginalisiert (Gewichtung ≤ 2 %), weitere 2 stehen kurz davor. Die bestehende „Unwucht“ der Branchenentwicklungen am europäischen Aktienmarkt relativ zueinander besteht in unangenehm deutlicher Ausprägung fort.
- Werden Derivate auf „Loser-Branchen“ erworben, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im Lauf der vergangenen Wochen hat sich die Volatilität an den (europäischen) Aktienmärkten von ihren Spitzenständen weiter ermäßigt. Die europäischen Märkte folgen dem Sturmloch der asiatischen und US-amerikanischen Börsen aufwärts. Verharrte jedoch die europäische Marktbreite auf ihrem derzeitigen niedrigen Niveau, so fiel es schwer, eine baldige Wiederaufnahme des stabilen mittelfristigen Aufwärtstrends der europäischen Aktienmärkte zu erwarten. Ermutigend erscheint der Umstand, dass die US-amerikanischen Aktienmärkte ihrer „Leithammel-Funktion“ für den Rest der Welt unverändert genügen. Anleger sollten sich dennoch darauf einstellen, dass die Notwendigkeit zu ggfs. schnellen Anpassungs- und Austauschreaktionen eine wesentliche Voraussetzung für Anlageerfolg in diesem Jahr bleiben dürfte.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 12.06.2026



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 29.05.2026



Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

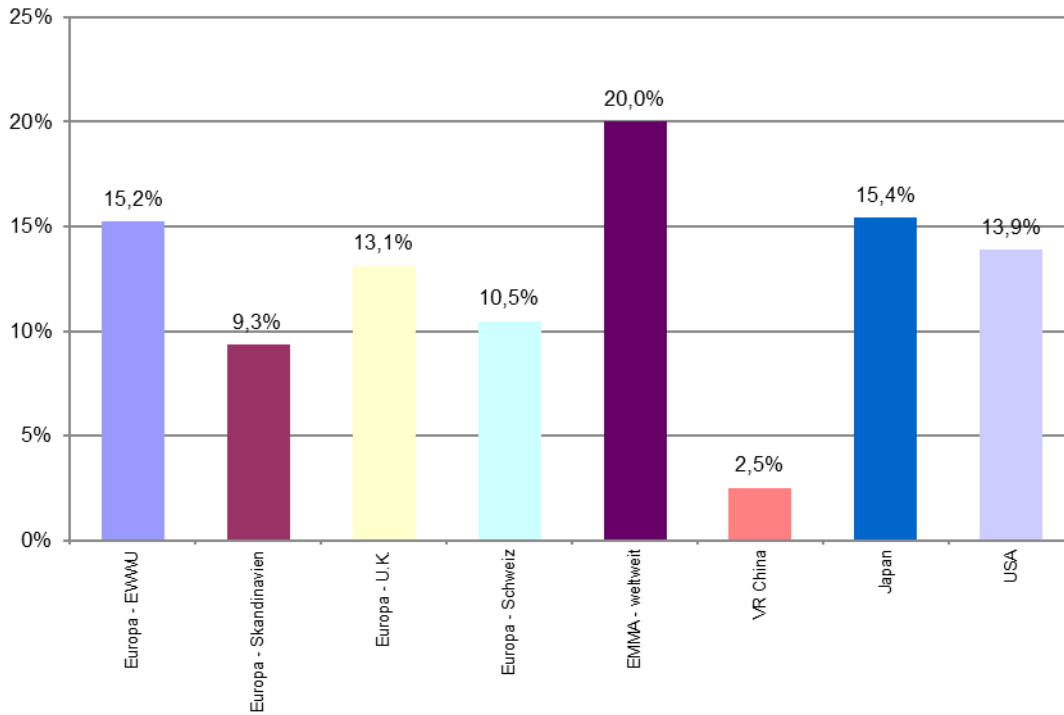
NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT

Aktuelle Kommentierung:

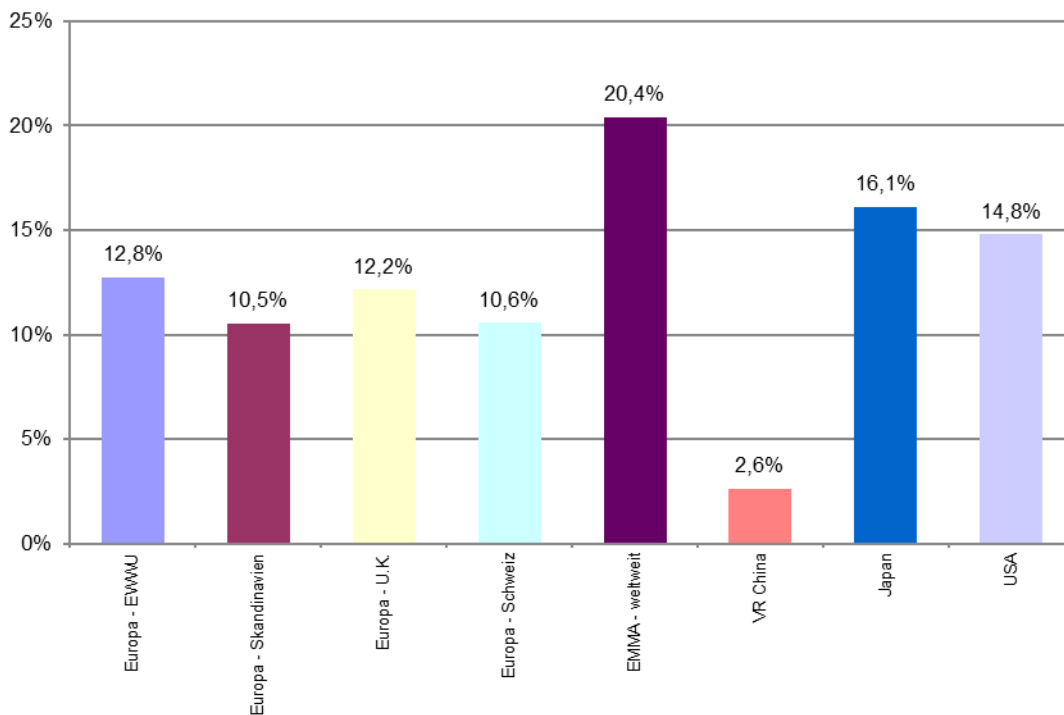
Die Highlights:

- Fünf von acht Regionen der globalen Aktienmärkte (nach vier vor zwei Wochen) verzeichnen derzeit eine überdurchschnittlich positive Wertentwicklung. „New kid on the block“ vor 14 Tagen sind überraschenderweise die Aktienmärkte der EWWU, die ihre Position seither deutlich zu stärken vermochten (Gewichtung 15,2 % nach 12,8 %). Der US-amerikanische Aktienmarkt, der in den vergangenen Wochen (auch in EUR gerechnet!) eine beeindruckende Aufholjagd hingelegt hat, verzeichnet nun weiterhin ein deutlich überdurchschnittliches Depotgewicht (Gewichtung 13,9 % nach 14,8 %). Unangefochtener Spitzenreiter bleiben hingegen die EMMA-Aktienmärkte (Gewichtung 20,0 % nach 20,4 %). Hierbei ist zu bedenken, dass die Gewichtungsschwelle einer neutralen Entwicklung hier nicht bei 6 % (NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa) sondern bei 12,5 % liegt (8 statt 18 Teilnehmer).
- In vier der acht betrachteten globalen Regionen entwickeln sich die Aktienmärkte vergleichsweise kraftvoll aufwärts: Das bei weitem beste showing aus Sicht von in EUR rechnenden Anlegern bieten weiterhin die Aktienmärkte der Emerging Markets (vgl. o.). Es folgen die Aktienmärkte Japans (Gewichtung 15,4 % nach 16,1 % vor drei Wochen). Platz 3 sichern sich wie oben beschrieben die EWWU-Aktienmärkte (vgl. o.), die damit die der USA auf Rangplatz# 4 abdrängen.
- Unter derivativen Finanzinstrumenten (Zertifikate etc.), falls diese an die Wertentwicklung der o. g. Favoriten gekoppelt sind, sollten solche gemieden werden, deren Wertentwicklung durch eingebaute Caps o. ä. nachteilig beeinflusst werden.
- Noch stärker als bisher abgeschlagen zeigen sich erneut die Aktienmärkte der VR China (Gewichtung 2,5 % nach 2,6% vor zwei Wochen). Vermutlich macht sich hier im Kontext des neuen Nahostkrieges die vergleichsweise stärkere Abhängigkeit von nahöstlichem Erdöl bemerkbar; zudem belastet inländische Konsumzurückhaltung stärker als bislang angenommen. Die Aktienmärkte Skandinaviens und der Schweiz „zahlen die Zeche“ der o. g. Aufsteiger mit deutlich unterdurchschnittlichen Gewichtungen.
- Werden Derivate erworben, die der Wertentwicklung sich eher nachteilig entwickelnder Aktienmärkte folgen, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im NATIONAL-BANK-Barometer Aktienmärkte-weltweit zeigt sich eine scharfe Akzentuierung innerhalb der entwickelten Industrienationen zwischen „gut laufenden“ und „schlecht laufenden“ Marktsegmenten. Dagegen zeigt sich der vergleichsweise weniger entwickelte „globale Süden“ mit seinem Schwergewicht an Emerging Markets als bisheriger Gewinner des Jahres. In Europa dagegen zeigt sich ein deutliches Zurückfallen der Aktienmarktperformances im Weltvergleich. Allein schon diese wenigen Beobachtungen sind hinreichend, Aktienanlegern weiterhin eine breite, aber gezielte(!) Aufstellung ihrer Engagements anzuempfehlen.

Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 12.06.2026



Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 29.05.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA
WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungs-
aussagen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.